

Zur Erklärung s. *Sauerampfer*. Neben *lombor* stand in der Manderb. Kinderspr. in Anlehnung an den dortigen Familiennamen *Schlemper* vorübergehend *šlombor*.

**Lampignon** M. 'Lampion' [Nassau (weit verbreitet), Marburg (Studentenspr.)].

**Land** N. 1. Wie schd.: 'Besitztum an Äckern, Wiesen usw.', 'Land (im Gegensatz zur Stadt)', 'Land (als politischer Begriff)'. — 2. \*'Gartenbeet', 'Stück Grabland', seltener 'Ackerbreite' [Nassau ohne Ot Go und die Westerwaldkreise, Gelnhsn. Friedbg. Geilshsn.-Gi Wl Wi Ma Stauseb.-Ki Reibertenr.-Al Obgzb. Fk Wa Dsbg. Melsungen Obob. Abterd.-Ew Ddrd.]. Im Sinne 'Beet' wird in Wa, soweit nicht andere Ausdrücke (*Beet* usw.) gelten, teils *Land* bevorzugt [Rho. Ammenhsn. Dehsn. Wethen], teils *Ländchen* [Kohlgrund Neudf. Helminghsn. Landau Mengeringshn.]. *Aa* *Land is in de Reih* 'ein Beet ist in Ordnung' [Obaur.]. *Näin Ländche* 'neun Beete' *en insem Gärde* [Dsbg.]. *Über L. gehn* 'in den Nachbarort', 'in die benachbarte Stadt gehn' [Wsl. Ma.]. *In's L. gehn* s. *Landgänger*. *Der kinn* 'könnte' *Land und Lait zusammenfresse* 'gewaltig essen' [Etlbn.]. Weitere Rdaa. s. bei *Wasser*, *Eichenlaub*, *Stroh*, *Maul*. — 2. *Das rote L.* heißt wegen seiner Bodenfärbung das alte Waldecker Amt Eilhsn., bestehend aus den Orten Neudf. Kohlgrund, Helminghsn., Hesperinghsn. [Wa].

**Landau** Ort in Wa. Rda. darüber s. *schieben*.

**Landbote** M. 'Landbriefträger' [Rho.].

**Ländchen** N. 1. (*blaues*) *Ländchen* — a. *L.* und *blaues L.* [Wiesb. Delkenhm.-Wb Lghn.] oder nur *blaues L.* [Wsl.; s. aber 1 b] heißt das ehemals hessische Amt Wallau, das dem Ostteil des heutigen Landkr. Wiesbaden nebst dem angrenzenden Teil von Kr. Höchst entspricht und erst 1803 an Nassau fiel. Das Volksbewußtsein, z. B. von Delkenhm. Wsl., will wissen, daß die ältere Bezeichnung *Ländchen* sei und daß der Name *blaues Ländchen* von der ehemaligen Niedergrafschaft Katzenellenbogen übernommen worden sei, der er ursprünglicher zukomme (s. 1 b). *Ich geh ins Lännche Äbbelwei* *drinke* [Wiesb.]. — b. *blaues L.* heißt (wegen der dunkelblauen Farbe der einst dort getragenen Kittel?) die ehemalige hess. Niedergrafschaft Katzenellenbogen, die um St. Goarshsn.-Nastätten-Langenschwalb gelagert war [Wsl. (aussterbend gegenüber Bedeutung 1 a); Wollmerschied-Rh (neben *Hessenland*)]. — c. *blaues L.* besagt in Han. und Ha.-Osthm. Eichen soviel wie Gesamtnassau. Ein Nassauer stammt daher dort *aus dem blauen Ländchen*. *Es kimmt aaner aus dem blooe Ländche* 'Regen ist von Westen, also von Nassau her, im Anzug' [Han.]. — 2. *gelbes L.* 'das Gebiet der ehemaligen Grafschaft Westerburg' (Nass. Allgemeiner Landeskalendar 1900 S. 42).

**Ländchensbauer** M. 'Bauer aus dem (*blauen*) *Ländchen*' (s. *Ländchen* 1 a) [Wiesb.].

**Ländchenstracht** F. 'Tracht, die man im (*blauen*) *Ländchen* (s. *Ländchen* 1 a) trägt' [Wiesb.].

**Ländchenswein** M. 'Traubenwein aus Wb-Nordenst. Wallau Massenhm.', sämtlich im (*blauen*) *Ländchen* (s. *Ländchen* 1 a) gelegen [Wiesb.].

**Landekel** M. 'unausstehlicher Kerl' [Etlbn.].

**landen** 'zurechtkommen (mit Sachen)', 'auskommen (mit Menschen)' [Obaur. Willgn.-Ow Wiss. Langd-Gi

Wetterfd.-Scho]. *Ich gäwwe dr e Laadern* 'Leiter' *ien e Stange met* (zum Apfelpflücken), *das de gelande* 'mit der Arbeit zurechtkommen' *kannst* [Wetterfd.]. *Bett* 'mit' *dem eas nett ze lande* 'auszukommen' [Wiss.].

**länden** 'an Land bringen' (eine Leiche usw.) [Gshm. Frankf. Wett.].

**Länder** s. *Laterne*.

**Landesart** Nur in der Rda. *Landesart*, *Landes-sitte* 'jedes Land hat seine Sitte' [Lgstn.].

**Landessitte** s. *Landesart*.

**Landfahrt** s. *Langwiede*.

**Landfrieden** M. In der Rda. *dem L. nicht trauen* 'Mißtrauen hegen' [Wsl. Wollmerschied-Rh]. Ein Knabe z. B., der Schläge fürchtet, *kimmt net 'rbei, e traut 'm Landfriere nett* [Wsl.].

**Landfuhrnagel** s. *Langfurt(s)nagel*.

**Landgänger** Pl. sind die Westerwälder, die vom Frühjahr bis zum Herbst *ins Land gehn*, d. i. die Heimat verlassen, um durch *Landgängerei*, d. i. Hausierhandel in der Fremde, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Zur Zeit der Freiheitskriege in Schwung gekommen, hatte die Landgängerei schon um 1913 stark nachgelassen (s. Nassauisches Heimatbuch S. 74. 270 f.).

**Landkarte** F. Wie schd. *Suu bönde wie ne Laand-käärde* 'sehr bunt' [Obob.].

**Landr(ahm?)** M. 1. 'die gelbe Wucherblume (*Chrysanthemum segetum*)', ein gefürchtetes Unkraut [Go-Lipporn Welter. Ut-Zorn Naurath. Ul-Körfd. (neben *Raumland*, Berndroth)]. — 2. 'der große Klappertopf (*Alecterolophus major*)', ein Halbschmarotzer [Hettelnh.-Ut].

Formen: *-räm* Lipporn Welter., *-ram* Berndroth, *„raum“* Körfd. Die Volksmeinung stellt *L. 1* zu *Rahm* (mhd. *roum*), weil sie wie Rahm auf dem Lande liegt oder ihm den Rahm, d. i. das Beste, fortnimmt. Doch fügen sich die Formen dem nur z. T.

**Lands** M. 'Landsmann aus dem Heimatort oder dessen näherer Umgebung' [Soldatenspr. (früheres Inf.-Reg. 116 in Gießen). In Scho-Eschenr. Wetterfd. auch mda.lich].

Formen: *länds* Eschenr., *lans* Wetterfd.

**Landser** M. 'dasselbe wie *Lands* (s. d.)'. [Soldatenspr. in Nassau und Oberhessen].

**Landsknecht** M. 'Gebäck in Form eines Mannes', zu Weihnachten den Kindern geschenkt [Zi].

**Landsmann** M. 1. Wie schd. Oft scherzhaft in der Anrede, z. B. *No, Landsmann, wei giht's?* [Gelnhsn.]. 'Der ist ein Landsmann von mir' gern umschrieben durch *däa eas aus meim Ort* 'Dorf' oder *däa eas her. wu eich her sei* [Eschenr.-Scho]. — 2. 'handlanges Männchen aus Hefeteig', zum 6. Dezember für die Jugend bis zum schulpflichtigen Alter gebacken [Mombg.-Ki].

**Landstraße** F. Wie schd. Mancherorts, so z. B. in Wiss. Wetterfd.-Scho Obob. Rho., weniger gebräuchlich als *Chaussee* (s. d.) oder so gut wie ganz durch dies ersetzt. *Den Kopf voll Landstraßen* 'Striemen', 'Schmarren' *haben* [Wallenstn.-Ho].

**landtagen** (*landayen*) 'von Haus zu Haus gehn und schwatzen' [Rho.].

**Landwehr** F. Verteidigungsanlagen, Grenzverfestigungen im Felde (Wall, Graben u. ä.) leben, auch wenn sie inzwischen mehr oder weniger geschwunden